



**WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
FAMILIENKUNDE e.V.
SITZ KÖLN
- Bezirksgruppe Krefeld -**

Redaktion:

Klaus Textor (komm.)

Dahlerdyk 63

47803 Krefeld

Telefon: 02151/761864

e-Mail: Klaus.Textor@t-online.de

und

Hannelore Neffgen

Lötsch 42

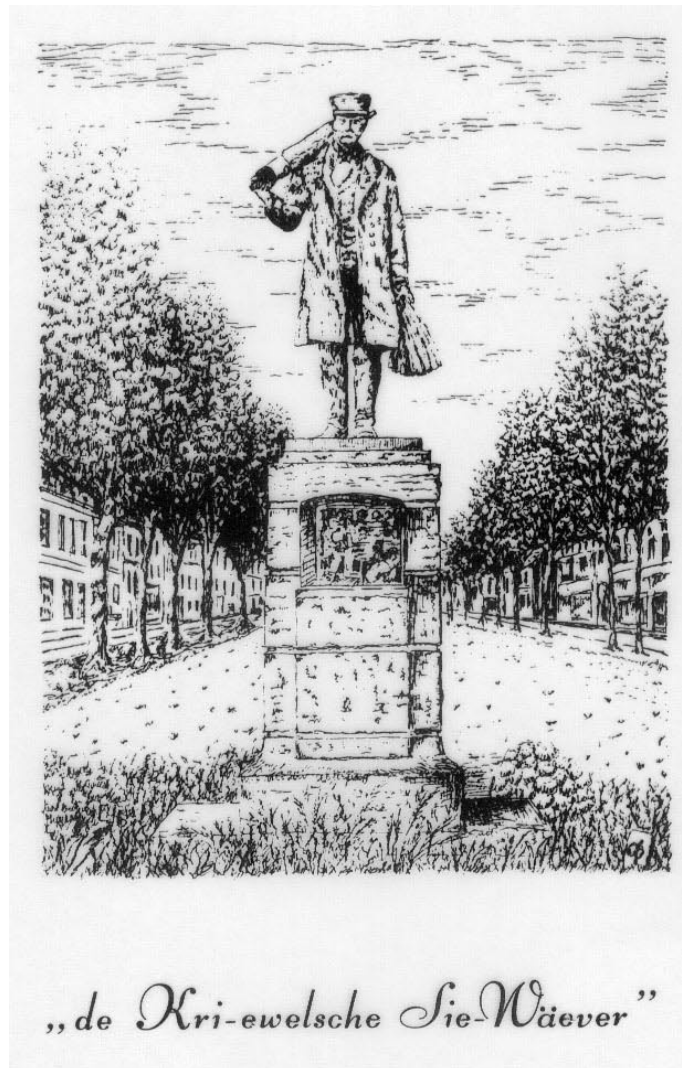
41334 Nettetal-Lötsch

Telefon: 02153/9529202

e-Mail: hanneff@t-online.de

KREFELDER INFORMATIONEN NR. 32

01.07.2012



Verwirrung in der Ahnenbiographie

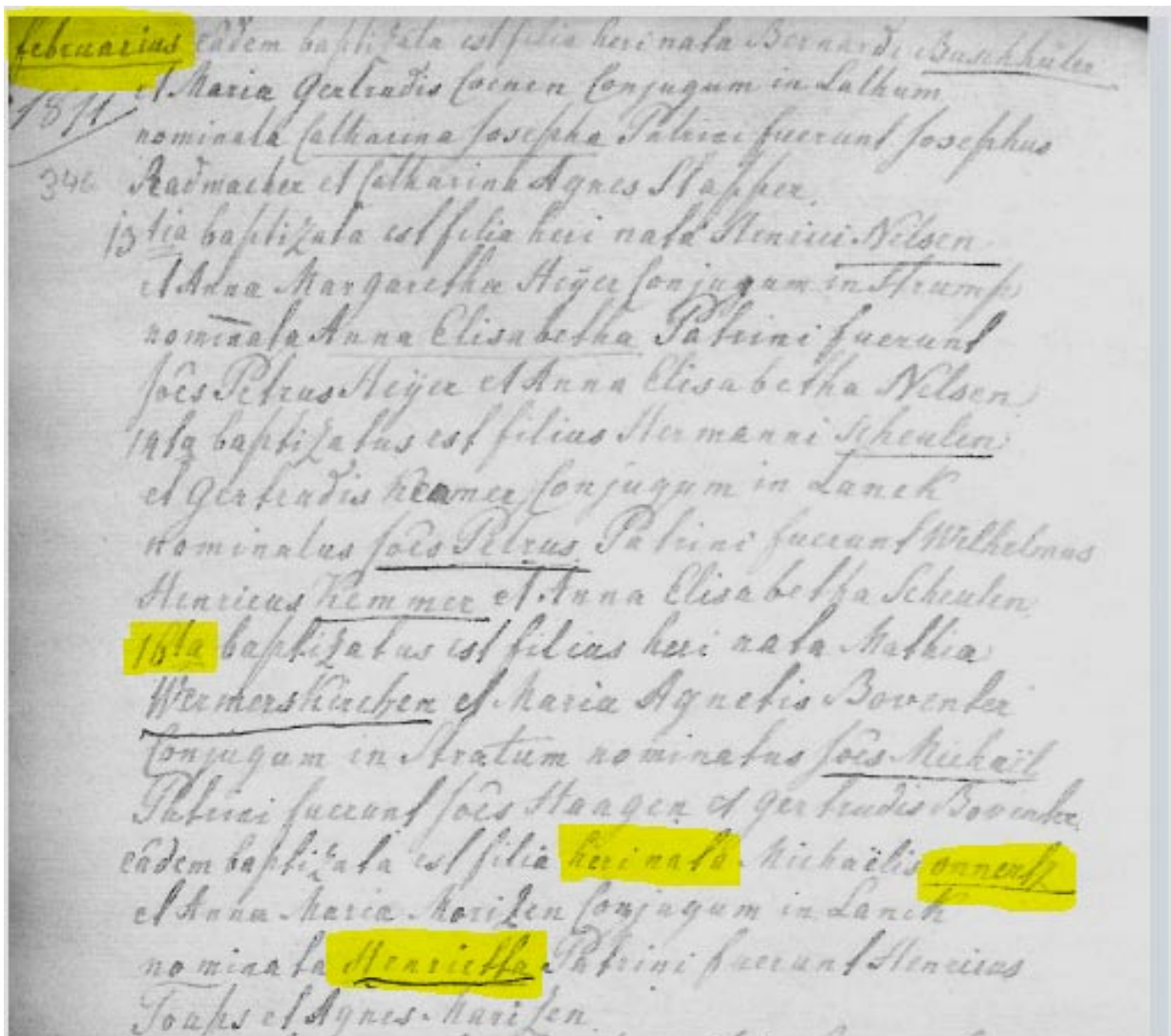
Seit geraumer Zeit wissen Friedel Elfes und ich, dass wir ziemlich eng miteinander verwandt sind und tauschen uns seither mehr oder weniger regelmäßig über unsere Forschungsergebnisse aus. Dabei ist schon recht früh folgender Fall aufgefallen, dem ich jetzt im Stadtarchiv in Meerbusch-Büderich nachgegangen bin:

Bei unserer gemeinsamen Ahnin, **Henriette Onnertz** aus Lank, gab es, das Geburtsdatum betreffend, zwischen dem Forschungsergebnis von Friedel und meinem eine Abweichung von sage und schreibe einem Monat.

Friedel Elfes Angaben basieren auf den Eintragungen im Kirchenbuch und meine auf den Angaben in der Geburtsurkunde, die wie folgt lauten:

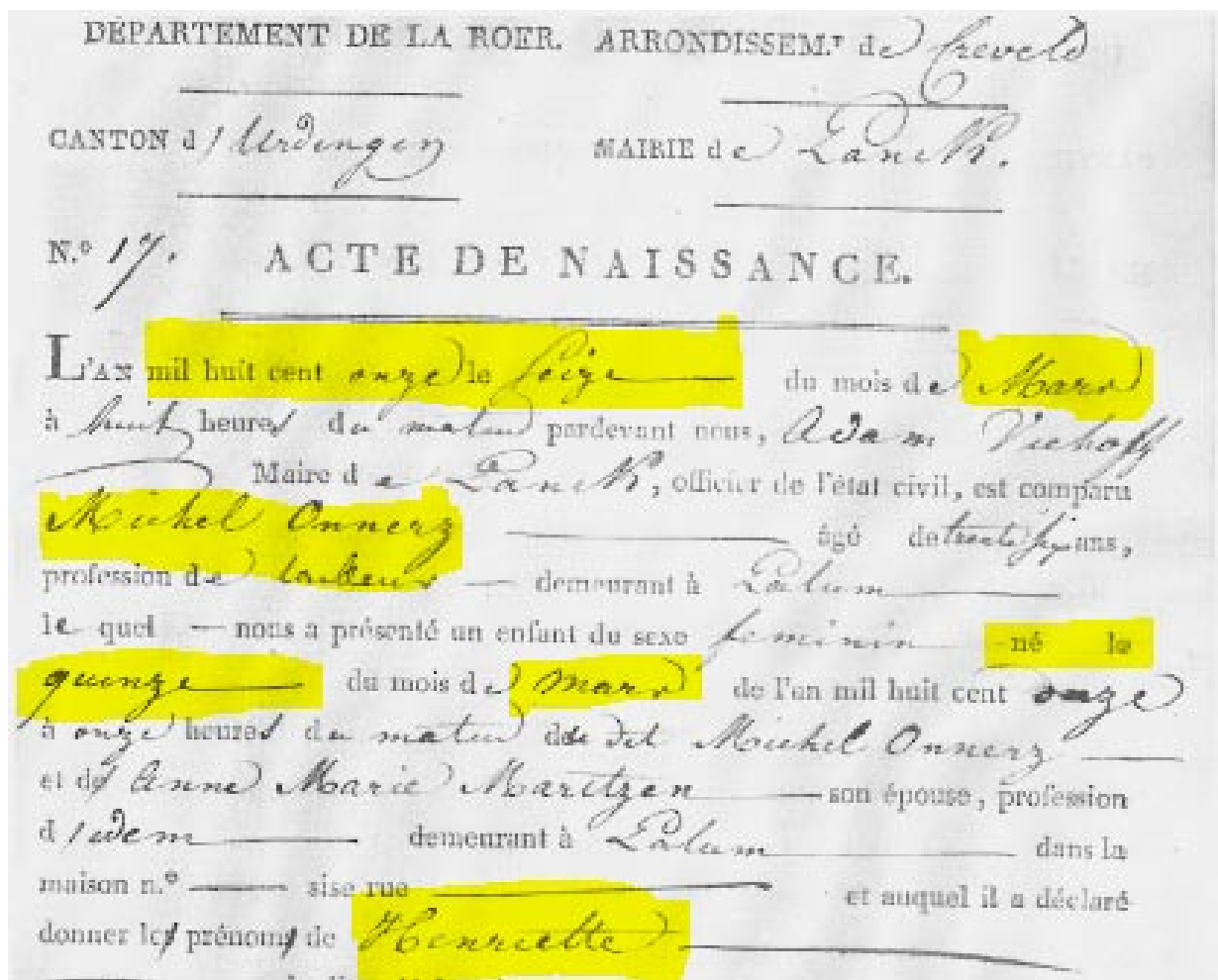
Kirchenbuch: geboren am **15.02.1811**, getauft am **16.02.1811**

Siehe dazu das nachfolgende Foto der Kirchenbucheintragung:



Eintragung in der Geburtsakte: geboren am **15.03.1811**, gemeldet am 16.03.1811

Siehe dazu die noch in Französisch geschriebenen Eintragungen des Standesamtes:



Zunächst habe ich vermutet, dass der Pfarrer sich beim Eintrag im Monat vertan hätte, musste diesen Ansatz aber nach der Überprüfung verwerfen. Bei nochmaliger Durchsicht des Geburtsaktes der Mairie Lank konnte ich keinen Lesefehler feststellen.

Was war hier los?

Nun war die Henriette nicht das einzige Kind, das die Eheleute Joannes Michael Onnertz und Anna Maria Maritzen in Lank taufen ließen bzw. angemeldet haben.

Bei den folgenden Kindern gab es das gleiche bzw. ein ähnlich seltsames Problem:

Johann Heinrich Onnertz,

gemeldet am 26.11.1807 mit der Angabe, dass er am 25.11.1807 geboren sei, getauft am 07.12.1807, mit der Angabe, dass er am 06.12.1807 geboren wäre.

Maria Theresia Onnertz,

geboren am 09.04.1814, getauft am 11.04.1814, gemeldet am 16.04.1814, mit Geburtsdatum 15.04.1814.

Wenn man sich diese drei Fälle ansieht, muss man zu dem Schluss kommen, dass die Bevölkerung zum damaligen Zeitpunkt große Schwierigkeiten damit hatte, sich zu entscheiden, welcher Autorität sie zuerst Meldung machen sollte – der weltlichen oder der kirchlichen.

Bei Betrachtung der Daten in der genauen Zeitfolge – 1807 – 1811 – 1814 – kann man erkennen, dass unsere Ahnen wohl zunehmend sicherer im Umgang mit den Autoritäten geworden sind und ihren weltlichen und kirchlichen Pflichten zuletzt relativ zeitgleich nachgekommen sind.

Allein die Geburtsdaten stimmten immer noch nicht überein.

Hier gehe ich davon aus, dass man frei nach dem Motto „Was nicht sein darf, das nicht sein kann“ gehandelt hat.

Wenn die Staatsgewalt sagt:

Jede Geburt soll binnen den ersten drey Tagen nach der Niederkunft dem Ortsbeamten des Personenstandes gemeldet, und das Kind ihm vorgezeigt werden.¹

... dann kann es natürlich auch nicht älter sein als 1 bis 3 Tage.

Die Kirche erwartet von dir, dass du dein Kind spätestens nach 1 bis 2 Tagen taufen lässt:

Die Taufe finden in der Regel an den auf die Geburt folgenden Tagen statt, häufig – so in katholischen Gegenden – am Tage der Geburt selbst. Nur bei adligen Kindern wird die Taufe auch weit hinausgeschoben, um Zeit für die Benachrichtigung und die Anreise der auswärtigen Paten zu schaffen.²

... dann kann es natürlich auch nicht älter sein!

Ich nehme für meine weiteren Forschungen folgende Erkenntnis aus dieser Geschichte mit:

Möglichst mehrere Quellen zur Absicherung von noch so eindeutig erscheinenden Daten heranziehen, damit man auf der sicheren Seite ist.

Margit Hübbbers

Anmerkungen:

¹ Code Civil, Erstes Buch: Von den Personen, Zweytes Capitel (Seiten 30-38) / Von den Geburtsurkunden, Artikel 55, Quelle: GenWiki

² Quelle: Taschenbuch der Familienforschung, Wolfgang Ribbe und Eckart Henning, Verlag Degener & Co., Seite 115

Die Kirche St. Matthias in Hohenbudberg

Am Mittwoch, den 8. Februar 2012, trafen wir uns an der Kirche St. Matthias in Krefeld-Hohenbudberg. Durch das über 860 Jahre alte Gotteshaus führte uns der Küster dieser Kirche Herr Wolfgang Hermanns.

Was hat es auf sich mit dieser alten Kirche?

Neben St. Clemens in Fischeln ist sie die älteste Kirche in Krefeld. Sie ist auch für uns Ahnenforscher interessant, weil man dort noch vorhandene Kirchenbücher einsehen kann.

Von der Reformationszeit (31.10.1517) bis zum Jahre 1910 gehörte auch Friemersheim kirchlich nach Hohenbudberg. Die Kirche steht in der Nähe des Bayerwerkes in Krefeld-Uerdingen am Rhein.

Etwas Geschichtliches über St. Matthias

Die katholische Kirche wurde im neugotischen Stil erbaut und wurde zum ersten Male im Jahre 1150, in Form einer dreischiffigen Basilika mit einem dreigeschossigen Turm, erwähnt.

In den Jahren 1852 bis 1854 wurde die Kirche nach den Plänen von Vincenz Statz, dem bekannten Kölner Architekten und Vertreter der Neugotik im Rheinland, neu erbaut. Der Turm aus dem 12. Jahrhundert blieb dabei erhalten. An die Kirche angrenzend findet man den dazugehörigen Friedhof mit Blick auf den Rhein.



St. Matthias in Krefeld-Hohenbudberg

Foto: Klaus Textor

Zu St. Matthias gehörte viele Jahrhunderte lang natürlich das Dorf Hohenbudberg. Im Jahre 1950, zur 800-Jahr-Feier, hatte der Ort noch 1800 Einwohner aufzuweisen. Heute ist St. Matthias eine Kirche ohne Dorf. Für die Handvoll Hohenbudberger, die es noch gibt, würde sich der Erhalt der Kirche eigentlich kaum lohnen.

Doch heute erfreut sich die Kirche aus einem großen Teil aus Bayer-Mitarbeitern, vielen Uerdingern und Krefeldern, die sie wegen ihrer historischen Bedeutung, ihrer Kunstschatze und ihren musikalischen Veranstaltungen besuchen.

Die Kinder des Ortes besuchten zu dieser Zeit dort noch eine kleine Schule unter der Klassenlehrerin Frau Ritzenhoff. Nach einigen Jahren, wahrscheinlich weil nicht mehr genug Kinder dort lebten, wurde die Schule aufgelöst. Samt ihrer Lehrerin mussten sie nun die Heinrichsschule in Uerdingen besuchen. Sie kamen an jedem Morgen mit dem Schulbus, der sie auch wieder zurück brachte. Ich kann mich noch an viele der damaligen Schüler erinnern.

Hannelore Neffgen

Info zu den Kirchenbüchern in St. Matthias Hohenbudberg:

Viele Familienforscher können ihre Vorfahren noch in den Kirchenbüchern der Kirche in Hohenbudberg suchen und finden.

Die Anschrift lautet:

St. Matthias, Kirchstraße 1, 47829 Krefeld-Hohenbudberg.

Wer diese Kirche besuchen will oder in den Kirchenbüchern nach seinen Vorfahren suchen möchte, setze sich vorher mit dem Küster Herrn Wolfgang Hermanns in Verbindung. Weitere Einzelheiten unter www.hohenbudberg.de

In Hohenbudberg liegen noch die katholischen Kirchenbücher ab dem Jahr 1779. Taufen sind aufgeführt bis 1896, Heiraten bis 1924 und die Sterbedaten bis zum Jahr 1923.

Außerdem gibt es dort Namenregister für Taufen, Heiraten und Sterbedaten. Weitere Einzelheiten finden Sie auch in unserer Digitalen Bibliothek „DigiBib“ unter <http://www.wgff-digibib.de>

K.T.

**Wenn der Zweig blühen will,
muss er seine Wurzeln ehren.**

Frédéric Titinga Pacéré,
Rechtsanwalt und Schriftsteller aus Burkina Faso, Afrika

... eingesandt von Franz Josef Peine

Wir gratulieren herzlich unseren Mitgliedern zum Geburtstag für das zweite Halbjahr 2012 (70 Jahre und älter, soweit die Daten bekannt sind):

73 J. Haas, Käthe	2. Juli -	74 J. Kürsten, Therese	9. Juli
75 J. Coester, Dr. Winfried	12. Juli -	73 J. Joosten, Wilhelm	12. Juli
70 J. Vorländer, Volker	17. Juli -	73 J. Becker, Hermann	27. Juli
72 J. Elfes, Gottfried	28. Juli -	74 J. Muckel, Kurt	31. Juli
76 J. Bayen, Hannelore	2. Sept. -	71 J. Mertens, Dr. Heinrich	3. Sept.
82 J. Fülling, Kurt	5. Sept. -	78 J. Schmidt, Rolf	6. Sept.
77 J. Bachus, Hans-Martin	19. Sept. -	70 J. Louis, Hans-Gerd	28. Sept.
84 J. Zentzis, Kurt	28. Sept. -	74 J. Schmitz, Ingrid	10. Okt.
92 J. Koeker, Johann	18. Okt. -	70 J. Schümers, Werner	27. Okt.
79 J. Korneli, Herbert	7. Nov. -	77 J. van Vlodrop, Heinrich	10. Nov.
76 J. Scheuplein, Gisela	14. Nov. -	78 J. Feltgen, Heinz	24. Nov.
81 J. Cleve, Norbert,	4. Dez. -	71 J. Kaspers, Dr. Rüdiger	7. Dez.
72 J. Keller, Hans-Joachim	12. Dez. -	72 J. Jungmann, Norbert	19. Dez.
78 J. Zimmer, Dr. Heinz Gerd	21. Dez. -	79 J. Peine, Franz Josef	26. Dez.

Bezirksgruppe Krefeld der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde:
(Homepage: www.wgff.net/kr)

1. Leiter der Bezirksgruppe und komm. Redakteur des „Sie-Wäever“:
Klaus Textor, Dahlerdyk 63, 47803 Krefeld, Telefon 02151/761864
2. Stellvertretende Leiterin:
Margit Hübbbers, Hermann-Schumacher-Str. 55, 47804 Krefeld, Telefon 02151/316014
3. Schriftführerin und Kassenwartin:
Marlene Hermanns, Hoeninghausstr. 10, 47809 Krefeld, Tel. 02151/545953
4. Leiterin der Bibliothek:
Elvira Klektau, Thorn-Prikker-Str. 4, 47800 Krefeld, Telefon 02151/153912
5. Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und stellv. Leiter der Bibliothek:
Heinrich van Vlodrop, Mommenpesch 33, 47830 Krefeld, Tel. 02151/732292
6. Stellvertretende Redakteurin des „Sie-Wäever“:
Hannelore Neffgen, Lötsch 42, 41334 Nettetal-Lötsch, Tel. 02153/9529202
7. Kassenprüfer:
Ingeborg Herbertz und Bernd Militzer